

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Ml.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 54.

Mittwoch, den 8. Juli 1908.

30. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

— **Schluss der Kieler Woche.**  
Nach dem Schluss der Kieler Woche nahm der Kaiser die Preisverteilung für die Mannschaften vor und wohnte mit dem Kronprinzen einem Herrabend des Kaiserlichen Jachtclubs bei. Am Freitag segelte der Monarch mit dem „Meteor“ die Fahrt nach Travemünde mit. Die Kaiserin besuchte das neue Marine Lazarett in Kiel und fuhr dann mit der „Hohenzollern“ nach Travemünde. In der kommenden Woche beginnt die Nordlandsfahrt des Kaisers. Das Kronprinzliche Paar ist von Kiel nach Potsdam zurückgekehrt.

**Travemünde, 4. Juli.** Der Kaiser begab sich heute abend 8 Uhr nach dem Diner an Bord der Hohenzollern an Land, wo er vom Publikum stürmisch begrüßt wurde. Im Kurhaus nahm der Kaiser die Preisverteilung für die gestrige Wettfahrt vor und nahm sodann mit dem Prinzen Heinrich und dem Prinzen Eitel Friedrich an dem Herrenabend des Kaiserlichen Jachtclubs, des Norddeutschen Regatta-Vereins und des Lübecker Jachtclubs teil. Der Lübeckische Staat hatte die Ufer der Lübecker Bucht beleuchten lassen.

Zur Abendtafel auf der „Hohenzollern“ am Sonnabend waren, wie aus Travemünde gemeldet wird, geladen der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich mit Gefolge. Sonntag vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst auf der Hohenzollern ab. Um 11 Uhr 45 Min. begann die Regatta des Norddeutschen Regatta-Vereins und des Lübecker Jachtclubs auf der Lübecker Bucht. Der Kaiser segelte auf dem Meteor. Das Wetter war gut. Morgens 8 Uhr starteten die Motorboote. Als der Kaiser um 4 Uhr 45 Min. von Bord des „Meteor“ ging, um auf die Hohenzollern zurückzufahren, brachte die Mannschaft des Meteor drei Hurras aus. Die Kaiserin machte mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise Sonntag nachmittag einen Spaziergang auf dem Brimall. Der Kaiser speiste abends an Bord von Mr. Armour's Utowana, die Kaiserin an Bord der Iduna.

**Kiel, 6. Juli.** Der Kaiser trat heute seine bis Ende dieses Monats dauernde Nordlandsfahrt an.

— **Keine Begegnung unseres Kaisers mit dem Zaren.** Der Umstand, daß die Zarenfamilie nach der Revaler Begegnung Vorbereitungen für eine zweite in die finnischen Schwänen führende Reise, die inzwischen angetreten ist, traf, hat wahrscheinlich zu den hartnäckigen Gerüchten von einer Zusammenkunft des Zaren mit unserem Kaiser Veranlassung gegeben. Die Gerüchte entbehren nach sichersten Erkundigungen sowohl bei dem russischen Ministerium des Aeußeren wie bei der deutschen Botschaft jeder Begründung. Das gleiche ist der Fall bezüglich der Gerüchte über eine Begegnung zur See zwischen Kaiser Wilhelm und dem Präsidenten Fallières gelegentlich der Besuchsreise des letzteren an die nordischen Küste.

— **Der Kaiser soll beabsichtigen, wie aus Budapest gemeldet wird, den Kaisermandern in Ungarn, welche vom 14. bis 18. September stattfinden, beizuwohnen.**

— **Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt folgende Erklärung:** „In der Presse ist kürzlich die Behauptung aufgetaucht, der Spiritismus des Fürsten Gulenburg habe höchst schädlich

auf die Umgebung Sr. Majestät des Kaisers gewirkt. Seine Majestät Selbst habe spiritistischen Sitzungen beigewohnt und lange Zeit in Seiner Uhr ein Stück Zeug getragen, das angeblich bei einer Geistesreinigung zurückgeblieben wäre. Wir sind ermächtigt, diese Angaben als glatte erfunden zu bezeichnen.“

— **Der Kronprinz wird mit seiner Gemahlin eine längere Kraftwagenreise nach Berchtesgaden und dann weiter durch Tirol unternehmen.**

— **Der Geburtstag des Prinzen Wilhelm, des ältesten Sohnes des Kronprinzenpaares, wurde Sonntag abend im Marmorpalais im engsten Familienkreise gefeiert.** Die Kronprinzessin traf aus Nauen zur Beglückwünschung ihres Erstgeborenen ein, später kam auch der Kronprinz. Das Geburtstagskind wurde von seinen Eltern und dem Kaiserpaar reich beschenkt. Die Kaiserin sandte eine Menge Spielsachen für den Enkel und auch die Prinzessin Viktoria Luise beschenkte ihren Neffen mit vielen Gaben, die sie persönlich überbrachte. Prinz Wilhelm wollte in der Freude seine Geschenke mit seinem Brüderchen Louis Ferdinand, dem er sehr zugezogen ist, teilen. Am Nachmittage verweilte der nun 2 Jahr alte Prinz im Park und tummelte seinen Pöppel. Der kleine Prinz Wilhelm ist ob seines lebhaften klugen Wesens der Liebling aller, besonders seines Papas, des Kronprinzen, der sich oft stundenlang mit seinem Willy unterhält.

— **Die Vermählung des Prinzen August Wilhelm, des vierten Sohnes unseres Kaiserpaars mit der Prinzessin Alexandra Viktoria findet bestimmt Ende September d. Js. in Berlin statt.** Die Neuvermählten werden in der früher vom Prinzen Eitel Friedrich bewohnten Villa Negelnik Wohnung nehmen.

— **Vom Flottenverein.** Der Fürst zu Salm-Horstmar hat die Wiederwahl zum Präsidenten des Deutschen Flottenvereins abgelehnt; an seine Stelle tritt also der in Danzig schon bedingungsmäßig gewählte Großadmiral v. Köster. Der um die Entwicklung unserer Wehrkraft zur See so hochverdiente Großadmiral wird nunmehr der Leiter des Flottenvereins. Daß der Verein unter der Führung dieses besten Kenners unseres Seewesens überaus Ersprießliches leisten wird, steht für jeden, der die eminente organisatorische und taktfähige Art des neuen Vorsitzenden des Flottenvereins aus der Zeit seines segensreichen Wirkens für unsere Flotte kennt, fest. Sobald Großadmiral v. Köster das Präsidium des Flottenvereins wieder übernommen hat, wird auch für den Prinzen Rupprecht von Bayern kein Hindernis mehr bestehen, das Protektorat über den bayerischen Verband des Flottenvereins wieder zu übernehmen.

### Sensationelle Enthüllungen über den Königsmord in Portugal

machte in der portugiesischen Kammer der Abgeordnete Arfoun. Gegen den Abgeordneten wurden seit einiger Zeit Anschuldigungen erhoben, als sei er in die Königsmordaffäre verwickelt. Daraufhin erklärte er, daß er infolge der gegen ihn gerichteten Angriffe entschlossen sei, die Verduldlichkeiten nachst zu machen, die wirklich bei der Ermordung des Königs die Hand im Spiele gehabt hätten. Unter großem Tumult sagte Arfoun etwa folgendes: Wenige Tage vor der Ermordung des Königs hatte eine große Versammlung stattgefunden, der zahlreiche Republikaner und Führer der Regene-

ratoren und der Progressisten beizuhöhen. Dort wurde eine Verschwörung angezettelt. Wenn es nötig ist, werde ich auch die Namen der monarchistischen Führer nennen, die an dem Stomplot beteiligt waren. Mehrere von ihnen sitzen heute auf der Regierungsseite. In dieser Versammlung schlugen die Republikaner vor, die ganze königliche Familie auszurotten mit Ausnahme der Königin Maria Pia, um nicht einen Konflikt mit Italien heraufzubeschwören. Die Mehrheit der Führer erklärte, daß eine allgemeine Morderei nicht zweckmäßig sei. Sie beschloßen, daß nur der König Carlos und sein Diktator Franco dem Tode verfallen sollten. Buica und Costa wurden gewählt, um den Königsmord auszuführen. Man gab dem einen 100 000 und dem anderen 50 000 Francs. Komplizen sollten ihnen bei der Flucht beihilflich sein. Am Tage des blutigen Dramas war Franco von einer Kavallerieschwadron vollständig umgeben und man konnte auf ihn nicht zielen. Die beiden Mörder Buica und Costa feuerten auf den Wagen, in dem die königliche Familie saß. Die Freunde der beiden Mörder, anstatt ihnen zu helfen, verloren den Kopf und feuerten ebenfalls. So kam es, daß auch der Kronprinz getötet wurde.

Der Tumult, den diese Ausführungen hervorriefen, war unbeschreiblich. Sämtliche Mitglieder des Hauses erhoben sich und protestierten heftig gegen diesen Vortrag des Abgeordneten. Die Sitzung mußte geschlossen werden. Wie weit diese Angaben der Wahrheit entsprechen, muß abgewartet werden.

— **Die Enthüllungen über den Kassaboner Königsmord in der portugiesischen Kammer haben gewaltiges Aufsehen erregt.** Erweisen sie sich als begründet, dann sind keineswegs die Republikaner allein, sondern nicht minder auch die anerkannten Regierungsparteien der Konservativen und Liberalen für die Ermordung des Königs und des Kronprinzen verantwortlich zu machen. Ein Ausschuss dieser beiden Parteien und der Republikaner sollen den gemeinsamen Plan schmieden und die Mörder gedungen haben.

### Marokko.

Die neueste Wendung in der Marokko-Angelegenheit ist: Der alte Sultan von Marokko, Abdul Aziz, hat sich wider Erwarten noch einmal auf den Kriegspfad begeben und den unter der Herrschaft Mulay Hafids stehenden Hafenort Agemur besetzt, ohne daß der Gouverneur des Ortes Widerstand leistete, weil Mulay Hafid streng befohlen hatte, jeden Konflikt mit den Franzosen zu vermeiden. General d'Amade soll nämlich das Eingreifen eines französischen Kriegsschiffes für den Fall angedroht haben, daß Abdul Aziz bewaffneter Widerstand entgegensetzte würde. Auch Nachrichten aus Rabat besagen, daß die Franzosen den früheren Sultan Abdul Aziz fortgesetzt unterstützen.

Aus Paris wird gemeldet: Die Stadt Agemur ist nicht von dem Sultan Abdul Aziz, sondern von dem französischen General d'Amade erobert worden. Anlaß zu dieser Waffentat lag nicht vor, da nach den eigenen Meldungen d'Amades in den betreffenden Gebieten vollkommene Ruhe herrschte und der Handel wieder zunahm. Der holländische Gouverneur von Agemur flüchtete, nachdem er auf die Androhung eines Bombardements die Stadttore geöffnet hatte.

Die beiden Abgesandten Mulay Hafids, die sich mehrere Wochen in Berlin aufgehalten hatten, begaben sich nach Wien. Bei Berliner

Firmen bestellten sie vor ihrer Abreise Militärzettel und verschiedene Artikel zur Kriegsausrüstung.

Paris, 4. Juli. Wie der Agence Havas aus Mazagan unterm 30. Juni gemeldet wird, ist die dortige aus 300 Mann Offiziertruppen bestehende Garnison, die nach Agemur aufgebroschen war, um diese Stadt in ihren Besitz zu bringen, bei ihrer Ankunft durch Gewehrfeuer empfangen worden. Ihre Artillerie wurde von den hafidischen Truppen genommen. Die assischen Truppen hatten 10 Tote und 25 Verwundete.

Für die Wiedereinsetzung des früheren Sultans Abdul Aziz entfalteten die Franzosen fortgesetzt eine lebhafteste Tätigkeit, wobei sie bisweilen sogar dem Fluche der Lächerlichkeit anheimfallen. So kamen laut „Voss. Ztg.“ dieser Tage 50 Schaualeute mit Pferden zu Propagandazwecken für Abdul Aziz in Tanger an und erregten allgemeine Heiterkeit. Sie sind von den Franzosen gebogen, um Teufel für Abdul Aziz zurückzuerobern. Die Andjarasabylon freuen sich zu dem Besuche, da sie die 50 Pferde gut zum Kohlentransport nach Tanger gebrauchen können. Diese Machenschaften zeigen, daß Frankreich zur Förderung seiner Eroberungspläne auch den Fluch der Lächerlichkeit nicht scheut.

Sultan Abdul Aziz hat die Absicht, seine Flotte zu verkaufen. Sie wird billig zu haben sein, denn sie besteht nur aus zwei alten kleinen Dampfern, die mit ein paar altfälligen Geschützen besetzt und kaum noch seetüchtig sind. Frankreich wird wohl der Abnehmer werden.

Paris, 6. Juli. Jaurès bezeichnet in der Humanité das Vorgehen d'Amades gegen Agemur als eine Verletzung des Europa und dem französischen Parlamente gegebenen Wortes.

### Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

Nachdem die republikanische Partei bereits vor einigen Wochen versammelt war und den bisherigen Kriegsminister Taft als ihren Präsidentschaftskandidaten aufstellte, tritt heute Dienstag in Denver der demokratische Nationalkonvent zusammen, der wiederum seinen Bryan nominieren wird. Seit Cleveland, den Vorgänger Mac Kinleys, hat die nordamerikanische Union keinen demokratischen Präsidenten mehr gesehen, und auch diesmal erscheint der Sieg des Republikaners gesichert.

## lokales u. Provinzielles.

Sobran D.-S., den 7. Juli 1908.

**(Die Einführung)** des neuen Pfarrers von Timendorf, Herrn Alois Roselle, bisher Kaplan an der St. Bonifatiuskirche in Berlin (früher Kaplan in Pleß) findet am Donnerstag den 9. d. M., vormittags 9 Uhr statt. Die Gemeinde rüstet sich, ihren neuen Seelforger festlich zu empfangen. Es werden mehrere Ehrenpforten errichtet, das Gotteshaus festlich geschmückt.

**(Der hiesige Männer-Gesangsverein)** beabsichtigt, am Sonntag den 16. August d. J. einen Ausflug mit Damen in die Westküste (Rauher Platte) zu unternehmen.

**(Legatschießen.)** Die Schützengilde veranstaltete am Sonntag nachmittag ein Döfelschießen. Die Bedingungen waren dieselben wie zum Wetttschießen des Oberösterreichischen Schützenbundes (15 Schuß freihändig, angestrichen.) Die beiden Gewinne (silberne Döffel) erhielten mit je 218 Ringen die Herren: Kaufmann Weigel und Rathaus-Restaurateur E. Oppawsky.

**(Die Ernteferien)** an der hiesigen kath. Volksschule beginnen am 21. d. M. und dauern bis zum 9. August. — Der allgemeine Schulkinderparagang nach dem Stadtwaide „Dombina“ findet am Montag, den 20. d. M. statt.

**(Der Kreuzdorfer Krieger-Verein)** hat eine Fahne angeschafft; die Weihe derselben findet in Kürze und zwar in feierlicher Weise statt.

**(Regierungspräsident von Schwerin)** besuchte dieser Tage die Stadt Pleß. Auf dem Rathaus begrüßte Bürgermeister Saalmann den Präsidenten und stellte demselben den Magistrat und die Stadtvorordnetenversammlung vor. Abends um 8 Uhr fand bei dem Fürsten von Pleß ein Diner statt, an welchem der Regierungspräsident, die gegenwärtig den Regierungsbezirk Oppeln bereisende Ministerialkommission, Landrat von Seyling, Generaldirektor Dr. Rasse, Gefüßdirektor Bühlke, Bürgermeister Saalmann und Reichsinspektor Krause teilnahmen.

**(Ordensverleihung.)** Dem Weihbischof Marz zu Breslau wurde der Rote Adlerorden dritter Klasse verliehen.

**(Einziehung der Lalerstücke.)** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem 30. September d. J. die Frist abläuft, in welcher die alten Lalerstücke noch von öffentlichen Kassen als Zahlungsmittel angenommen werden. Vom 1. Oktober ab ist keine Stelle mehr zur Annahme von Lalerstücken verpfichtet.

**(Das Ende der 50-Pfennigstücke.)** Im „Reichsanzeiger“ wird die vom 27. Juni 1908 datierte Bekanntmachung über die Aukerföhrung der 50-Pfennigstücke der älteren Prägeformen veröffentlicht. Danach hat der Bundesrat die Bestimmung getroffen, daß die 50-Pfennigstücke der älteren Prägeformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer dem mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die alten 50-Pfennigstücke werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht.

**(Die Gröfnung der Eisenbahnstrecke Bawernig-Poln.-Neukirch)** fand, nachdem die landespolizeiliche Abnahme zu Ausstellungen keinen Anlaß gegeben hat, am 1. d. M. statt.

**(Kapellmeister Sobanski),** der Leiter der Kapelle in Gleiwitz, ist zum Dirigenten der Kapelle des 51. Infanterie-Regiments in Breslau berufen worden. Er verläßt seinen Gleiwitzer Wirkungskreis am 15. d. M.

**(Erntebeginn.)** Mit der Ernte wurde im Laufe voriger Woche im Landkreise Oppeln begonnen. In Rudowitz hat man mit dem Mahlen des Roggens den Anfang gemacht. Leider ist dort die Ernte durch großen Mäusefraß wenig ergiebig.

**(Ein Ruster-Hauswirt.)** Wie man sich stets ein „volles Haus“ verschafft, zeigt ein Rastener Hausbesitzer. Der brave Mann ist nämlich derartig auf das Wohl seiner zahlreichen Mieter bedacht, daß er für sie schon seit Jahren ein Viertel-Los der preussischen Lotterie spielt. Das Los hat schon wiederholt gewonnen. Erst dieser Tage wurden jedem Mieter wieder etwa 40 M. ausbezahlt. Natürlich ist schon seit einer Reihe von Jahren kein Mieter ausgezogen.

**(Ein Rittergut vollständig abgebrannt.)** Das Rittergut Klein-Dassowitz, Amtsbezirk Soulenberg im Kreise Rosenberg O. S. ist Freitag bis auf den Grund abgebrannt.

**(Sinen eigenartigen Nistplatz)** hat sich ein Schwabenpaar in der Walkmühle bei Kalltenhausen ausgesucht. Es hat dort sein Nest auf einer Gardinenkante im Wohnzimmer gebaut und brütet jetzt darin. Die Lerchen lassen sich durch den Verkehr in der Gasse nicht stören.

**(Sechs Jahre unschuldig im Zuchthaus.)** Das Opfer eines Justizirrtums schmelzen ein offpreussischer Gutsbesitzer und dessen Frau geworden zu sein. Aus Rosenburg wird gemeldet: Der Gutsbesitzer Wät hat sechs Jahre und seine Frau zwei Jahre unschuldig im Zuchthause gesessen. Sie waren verurteilt worden, weil sie ihr Gut in Brand gesetzt haben sollten. Jetzt soll der Eigentümer Weg, der gegenwärtig eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, eingestanden haben, auf dem Wät'schen Gute das Feuer angelegt zu haben.

**(Unter furchtbarem Verdacht.)** Großes Aufsehen erregt, wie der „Schles. Volksztg.“ aus Friedland, Bezirk Breslau, gemeldet wird, daß von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Ermittlungsverfahren gegen ein Ehepaar in Gochlenau, daß in den Verdacht geraten ist, von seinen elf Kindern acht vorsätzlich getötet zu haben. Die Kinder starben stets im zartesten Alter und auffallend schnell. Vor wenigen Tagen erfolgte wiederum die Beerdigung eines unter gleichen verdächtigen Umständen plötzlich gestorbenen, mehrere Monate alten Kindes dieses Ehepaares. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist dieses Kind jetzt wieder ausgegraben und obduziert worden.

**Pleß, 5. Juli.** Vom 1. Juni ab ist eine selbständige Kirchengemeinde Kuptau (Wölzese Pleß) gebildet worden. Zu der neuen Gemeinde gehören die Ewangelischen von Kuptau und einigen anderen bisher nach Golassowitz eingepfarrten Ortschaften; ferner die Ewangelischen von Königsdorf-Foßtzeub und mehrerer benachbarten Ortschaften, die bisher zur Kirchengemeinde Loslau gehörten. Zugleich ist das Pfarrvikariat Kuptau in eine ordentliche Pfarrstelle umgewandelt worden.

**Dobrog, 3. Juli.** Selbstmord beging am Sonnabend der Gelegenheitsarbeiter Stanislaus Tracinski von hier, indem er in ein hersebst gelegenes Wasserloch sprang und ertrank.

**Nikolai, 4. Juli.** Bei dem Welterschaftsrennen (70 Kilometer) für die Kreise Pleß und Nibhitz gingen als Sieger hervor: 1. Josef Leichmann-Nikolai, 2. Kurjiza, 3. Gracka aus Mokrau.

**Rudzinis, 6. Juli.** In den Forsten ist von einem Forstgehilfen an einem Baum die Leiche eines etwa 40 Jahre alten, den besseren Ständen angehörenden Mannes gefunden worden. Der Tote war mit einem braunen Anzug und gelben Schuhen bekleidet und mit allerlei Gestrüpp und Baumzweigen bedeckt. Geld, Uhr und die goldenen Ringe, von denen Abdrücke an den Fingern zu sehen waren, sowie Ausweis-Papiere fehlten, sodas die Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Die Schardebede war zertrümmert und die linke Brustseite durchbohrt. Es wird mit aller Bestimmtheit angenommen, daß es sich hier um einen Raubmord handelt. Da in dem Wald im Laufe der vergangenen Woche Zigeunerbanden gesehen worden sind, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Mordtat von diesen ausgeführt worden ist.

**Schreiberhau, 6. Juli.** Gestern mittag ist hier das vor dem Lehrheim errichtete Denkmal für den früheren Kultusminister Hoffe enthüllt worden. Anwesend waren: Kultusminister Dr. Holle, Ministerialdirektor Schwarzkopff, Oberpräsident Staatsminister Dr. Graf v. Zebly und Trüßler, Regierungspräsident Kammerherr Fhr. v. Scherr-Löpsch sowie die Epigen anderer Behörden. Die Festrede hielt Rektor Reihmann aus Magdeburg. Kultusminister Holle und Vertreter aller preussischen Lehrerverbände legten Kränze am Denkmal nieder. An den Festakt schloß sich ein Festmahl im Lehrheim.

**Hirschberg, 6. Juli.** In Hirschberg, Kreis Bunzlau, stieß, wie der „S. a. d. R.“ meldet, Freitag früh das Automobil des Kaufmanns Kutter aus Hirschberg mit einem Fuhrwerk zusammen. Die Deichsel des Fuhrwerks drang der Frau des Ingenieurs Maire aus Hirschberg durch den Hals, wodurch der sofortige Tod der Frau herbeigeführt wurde. Kutter und Maire blieben unverletzt.

### Vermischtes.

— Zum Brand des Berliner R 3 a 1. Opera hauses sei folgendes mitgeteilt: Das Feuer brach Freitag Vormittag bald nach 9 Uhr im Dachstuhl des zurzeit geschlossenen Opera hauses auf der Westseite, gegenüber der Königl. Bibliothek und des Palais Kaiser Wilhelms I., aus. Die gerade an der Ecke der Straße Unter den Linden herausschlagenden Flammen wurden sofort von einem Beamten der Unterstadt auf der anderen Seite der „Linden“ bemerkt, der telephonisch die Feuerwehr alarmierte. Als bald rückten zehn Löschzüge an. Eine ungeheure Menschenmenge war bald zur Stelle, wurde aber von schleunigst herbeigerufenem Militär zurückgehalten. Soldaten leisteten auch bei den Löscharbeiten Hilfe. Das Feuer fand in außerordentlichem Eifermaterial gute Nahrung. Die Wehr ging mit aller Energie vor und in der ersten Stunde war der Brand gelöscht. Wäre es nicht so zeitig entdeckt worden, hätte das alte Gebäude leicht das Schicksal der Garnisonkirche teilen können. So ist der Schaden verhältnismäßig gering. Der große Saal hat etwas durch Wasser gelitten. Wie verlautet, sind Klempner bei den Reparaturarbeiten, die hauptsächlich während der Sommerpause stattfinden, mit der Stichflamme unvorsichtig vorgegangen, so daß sich der trockene Holzschlag des Daches entzündete. Auf der Brandstelle waren alsbald der Minister des Innern v. Moltke, der Polizeipräsident und Generalfeldmarschall v. Pahlke erschienen. — Der Brand erinnert daran, daß der ältere Bau am 18. August 1843 ein Raub der Flammen wurde. Das Gebäude hatte damals gerade 100 Jahre gestanden.

— Zum Gulenburg-Projekt. Wie verlautet, hat Oberstaatsanwalt Dr. Jensen, mit den Wünschen der öffentlichen Meinung entgegenzukommen, die Absicht, mit Beginn der Pleßboyers die Öffentlichkeit wieder herzustellen. Es ist Aussicht vorhanden, daß das Gericht dem Antrage stattgeben wird. Auch die Verleumdung steht auf dem Standpunkt, daß der Ausschluß der Öffentlichkeit mit dem Moment aufhören kann, wo die Interessen des Fürsten es gestatten. Von den 60 geladenen Zeugen sind bisher nur wenig vernommen worden. Es sollen neue Zeugen geladen werden. Es ist nicht



anzunehmen, daß der Prozeß vor Ende Juli zu Ende kommt.

— **Zum Gulemburg-Prozeß** meldet ein Telegramm aus München: Weitere 16 Persönlichkeiten aus München und den Vororten haben am Sonnabend und Sonntag Zeugenvorladungen für die kommende Woche nach Berlin erhalten. Unter den neuen Vor geladenen befinden sich wieder sieben Staroberger Fischer und drei Mitglieder der preußischen Gesandtschaft.

— **Berlin, 4. Juli.** Im Prozeß Gulemburg wurde am Sonnabend die Zeugenvornehmung fortgesetzt. Als bei der weiteren Vernehmung des Justizrats Verstein die Bezug genommen wird auf den früheren Steward der „Hohenzollern“ und jetzigen Bergarbeiter Trost aus Waane, wird dieser als Zeuge aufgerufen. Trost ist Belastungszeuge. Nach ihm wird der Sozjus Verstein, Rechtsanwalt Dr. Prager, vernommen. Es war noch die Vernehmung Rudolf v. Molke in Aussicht genommen, aber mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Angeklagten mußte nachmittags vor der Vernehmung des Grafen Molke die Verhandlung abgebrochen werden. Sie wird am Montag fortgesetzt.

— **Friedrichshafen, 4. Juli.** An dem gestrigen Aufstieg des neuen Luftschiffes nahm auch der König und die Königin von Württemberg teil. Um 3 Uhr 35 Min. stieg das Luftschiff mit dem König, einem Generaladjutanten und Kammerherra auf. Gegen 4 Uhr erfolgte eine Zwischenlandung, bei der die Königin aufgenommen wurde. Das Luftschiff fuhr am Turm der Stadtkirche vorbei und dann direkt dem königlichen Schlosse zu. Verbotene Hurraufe wurden von der Menge ausgebracht. Um 5 Uhr 40 Min. erfolgte die Landung knapp 100 Meter vor der Ballonhalle.

— **Der Chor der Millionärskinder** vereinigt sich! „So könnte man den kategorischen Imperativ des internationalen Proletariats umkehren, wenn man hört, daß sich einer Meldung aus Chicago zufolge dort ein Chor gebildet hat, der aus acht Millionärskindern besteht. Die Erbinnen reicher Väter, die sich in diesem Chor zusammengelassen haben, repräsentieren eine Mittelmittel von nicht weniger als 200 Millionen Mark. Die Gesellschaft von Chicago wird also, wenn in den nächsten Tagen die Orchesteraufführung der „Piraten von Penzance“ — eines echt amerikanischen Sing- und Bühnenstücks — über die Bretter geht, im letzten Akt nicht nur den Schmelz der Silberhellen Chorstimmen hören, sondern auch den goldenen Klang der 200 Millionen im Ohr empfinden, die von den singenden Millionärskindern auf der Bühne verkörpert werden.

— **Sie können zusammen nicht kommen,** der Herzog der Abruzzen, ein Vetter des Königs von Italien, und die nordamerikanische Millionenerbin Elkins. Dem Heiratsplan soll die Taute des Herzogs, Königin-Witwe Margherita, hindernd im Wege stehen. Pariser Blätter melden, daß der Abgeordnete Graf Boni de Castellane nach einem heftigen Wortwechsel mit dem Advokaten seiner geschiedenen Gattin, Anna Gould, gleichfalls einer amerikanischen Millionenerbin, die aus der Ehe mit ihm flammenden Kinder im Automobil von Versailles in das Haus seines Vaters in Paris gebracht habe. Es heißt, daß das Gericht zu beurteilen haben werde, ob das Vorgehen Castellanes eine gewaltsame Entführung darstelle. Der Graf erklärt in Ausübung eines ihm zustehenden Rechts gehandelt zu haben. Frau Gould befindet sich mit dem Prinzen von Sagan in London, wo die Hochzeit stattfinden soll.

— **Der Gerichtsssekretär als Defraudant.** Aus Köln wird gemeldet: Das Schwurgericht verurteilte den Gerichtsssekretär Cramer, der in den letzten fünf Jahren über 10000 Mark dem Justizfiskus gehörende Gelder unterschlug, zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis mit dreijährigem Ehrverlust. Cramer, der die Zeugen- und Sachverständigen gelber für die Kölner Schöffengerichte auszahlte, notierte in den Listen höhere Beträge als die Zeugen erhielten, auch bezahlte er seine Privatrechnungen durch Anweisung von Zeugengeldern. Er führte mit seiner Familie von dem erschwindelten Gelde ein flottes Leben, bis die Sache herauskam und er verhaftet wurde.

— **Der norwegische Dichter Jonass Lie** ist in Christiana gestorben. — **Auch eine Entsetzungskur.** Eigenartiger Erfolg hatte ein Herr, der von Frankfurt a. M. zur Entsetzungskur nach Marienbad reiste. Eisenbahn diebstahl stahlen ihm

die Brieftasche mit 14000 Mark. Andere Passagiere erleichterten auf dem Kranplatz in Hamburg eine Dame um eine Handtasche, in der sich 40000 Mark bar und für 60000 Mark Juwelen befanden haben sollen. Ein Wirt in Galtow in Württemberg erhielt von einer angeblichen Gehringesellschaft „Kalte Hand“ einen Erpressungsbrief, worin unter Todesdrohung die Hinterlegung einer Geldsumme verlangt wurde. Der Bedrohte legte an der von dem Erpressern bezeichneten Stelle einen Geldbeutel nieder. Bei der Abholung desselben konnten zwei Arbeiter verhaftet werden.

— **Reg. 4. Juli.** Der 18½ Jahre alte Dienstknecht Emil Thoudent, der am 12. Dezember 1907 in Lorry des Bauern Franz Donnet und dessen Mutter Barbara Donnet ermordet und beraubt hatte, wurde heute früh 6 Uhr durch den Schwarzhäcker Eller aus Württemberg hingerichtet.

— **Heidelberg, 6. Juli.** Die Gattin des Rüstlers Tösel, einjährige Kronprinzessin von Sachsen und spätere Kusine v. Montignoso, ist anscheinend schwer erkrankt. Frau Tösel hat ihre Villa zu Fiesole bei Florenz verlassen und ist in Begleitung ihres Ehegatten in Heidelberg eingetroffen, um in der Frauenklinik Heilung von einem Leiden zu finden, an dem sie bald nach der Geburt ihres Sohnes aus der Ehe mit Tösel erkrankte.

— **Demberg, 7. Juli.** Aus Ilmow in Galizien wird telegraphiert, daß das Dorf Baclenke durch einen Brand zerstört wurde. 600 Häuser sind abgebrannt, 1000 Menschen sind obdachlos.

— **Eine furchtbare Grubenkatastrophe** ereignete sich am Mittwoch in später Abendstunde in einem Schacht der Katharinen-Gesellschaft in Jusowka (Gouvernement Jekaterinobslaw). Durch eine Gasexplosion wurden nach den bisherigen Feststellungen gegen 200 Arbeiter getötet. 73 wurden noch lebend aus dem Schacht hervorgezogen, doch starben von diesen noch 10. Bisher sind 155 Leichen geborgen, die sämtlich starke Brandwunden aufweisen. Die Rettungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt.

— **Das Grubenunglück bei Charlottow** hat noch nicht sein Ende erreicht. 140 Bergleute sind noch verschüttet. Ein Telegramm aus Petersburg meldet: Aus den verschütteten Gruben bei Jusowka sind bis jetzt 253 Leichen geborgen. Nach offiziellen Angaben sind 264 Bergleute umgekommen. Von den 150 lebend Verschütteten sind bis jetzt zehn gerettet worden. Sonnabend wurde ein Teil der Opfer beerdigt. Die Prozedur war drei Kilometer lang. Ein starkes Kasakenaufgebot bewacht die Gruben, um Unruhen vorzubeugen.

— **Noch 150 Bergleute** lebend verschüttet. Wie aus Petersburg telegraphiert wird, sind nach dortigen Blättermeldungen in dem eingestürzten Schacht in Jusowka im Gouvernement Jekaterinobslaw noch 150 Arbeiter lebend eingeschlossen. Hilferufe sind hörbar. Die Rettungsarbeiten waren bisher vergeblich.

— **Port-au-Prince in Flammen.** Die Hauptstadt der Negerepublik Haiti, Port-au-Prince ist Sonntag von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht worden. Eine Sonntag nachmittag hier ausgebrochene Feuersbrunst, die sich bei heftigem Winde rasch verbreitete, hat bisher gegen 400 Gebäude zerstört. Port-au-Prince, das an der Westküste der Insel Haiti schon gelegen ist, zählt etwa 30,000 Einwohner. Die Häuser der Stadt sind meistens alt und baufällig.

— **Das Auge und seine naturgemäße Pflege.** Von Sanitätsrat Dr. Bilfinger. III. Aufl. (0,60). Verlag von Edmund Demme, Leipzig. „O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges!“ Redner haben es vielfach gepriesen, und Dichter haben es besungen; der volle Wert des göttlichen Augenlichtes ist aber verkennt in das stumme Sehnen derer, die es besitzen und nimmer verloren haben. Sorgen wir deshalb bezelten durch Befolgung der in vorstehend genannter Schrift niedergelegten Belehrungen dafür, daß uns der ungeschmälerte Besitz des Augenlichtes bis ins Alter erhalten bleibt. Die Lektüre des Büchleins kann jedermann empfohlen werden.

**Pluß-Stauffer-Kitt**  
ist das beste zum Richten zerbrochener Gegenstände.  
In Tuben und Gläsern zu haben.  
P. Hunold, Buch- und Papierhandlung.

**Bekanntmachung.**  
Ein Knabe mit guter Handschrift, Sohn anständiger Eltern, wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Sohrau OS., den 7. Juli 1908.  
Der Magistrat.  
Reiche.

**Bekanntmachung.**  
Zur nochmaligen Verpachtung des **Geräte-Schuppens** in der Garnisonkaserne, den der Bauunternehmer Herr Gosiel innehatte, haben wir einen Termin auf **Freitag den 10. Juli cr., vormittags 11 Uhr** im Stadtschreiberamt anberaumt, zu dem **Bachillus** eingeladen werden.  
Sohrau OS., des 27. Juni 1908.  
Der Magistrat.  
J. B.: F. Daering.

**Bekanntmachung.**  
An Stelle des Herrn Schuhmachermeyers Bescha, der die auf ihn gefallene Wahl zum Repräsentanten nicht angenommen hat, findet unter Zugrundelegung der Stimmliste, welche in der Zeit vom 26. Februar bis 25. März d. J. öffentlich ausgelegen hat,  
**am Donnerstag den 23. Juli cr., nachmittags 3 Uhr**  
im Stadtverordnetenversammlungszimmer eine neue Wahl statt, zu der die Genossenschaftsmitglieder hiermit eingeladen werden.  
Sohrau OS., den 27. Juni 1908.  
Der Vorsitzende  
der Entwässerungs-Genossenschaft.  
Merlich.

**Mals- und Lungenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (lediglich gegen Einsendung des Portos) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (Husten, Auswurf, Nachtschweiß, Abmagerung etc.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war.

**Anna Walter, Magdeburg,**  
Stefansbrücke 21 III.

**STOLLWERCK**



**ADLER-KAKAO**  
Blutbildend,  
Muskelstärkend

**Papierlaternen**  
und  
**Guirlanden**  
sind vorrätig in  
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

# Bekanntmachung.

Im Oschiner Walde wird  
**Donnerstag, den 9. d. Mts., vormittags 10 Uhr**  
 eine größere Fläche zur

Werbung von Streu und Stockholz  
 gegen Meistgebot und Barzahlung vergeben. Sammelpunkt: Kommunikationsweg Boriner  
 Chauffee-Rogosna.

Mittel-Oschin, den 4. Juli 1908.

**Paul Szczepan'sche Gutsverwaltung, Mittel-Oschin.**

## Phänomen-Fahrräder

sind Qualitäts-Maschinen allerersten Ranges.



Dieselben werden in Bezug auf Reinheit des  
 Materials und der Arbeit von keinem Konkurrenz-  
 Fabrikat der Welt übertroffen.

Vertreter: **S. Berger, Inh. H. Schleler, Sohrau O.-S.**

### Bureaudiener

zu sofort gesucht.  
 Meldung täglich.

**Königl. Eisenbahnbauabteilung**  
 Sohrau OS.

Ein Paar gute, starke

### Arbeitspferde

mit neuem Geschirr stehen zum sofortigen Ver-  
 kauf auf dem

**Rentengute vorm. Karl Fürst**  
 in Gollasowitz bei Sohrau OS.

### Zugelassen

ein grauer Spighund. Gegen Erstattung  
 der Futter- und Injektionskosten innerhalb 8  
 Tagen abzuholen. Bei wem? sagt die Exped.  
 des Stabblattes.

### Wohnung

von 2 Zimmern per sofort

zu mieten gesucht.  
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Dr.  
**Oetker's**  
 Vanille-  
 Pudding Pulver

### Mehrere Marktbauden

hat zu verkaufen

verw. Franziska Gliwitzki.

### Zwei möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum 1. August wird gesucht

### eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Mädchenkammer  
 und Beigelaß. Offerten mit Preisangabe  
 unter T. 100 an die Expedition dieser Zeitung.



Zum tägl. Gebrauch i. Wasch-  
 wasser, ein unentbehrliches  
 Toilettmittel, verschont d.  
 Hände. Nur echt in roten Cart.  
 z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-  
 Salze 50 Pf. Toilett-Salze 25 Pf.  
 Spezialitäten der Firma  
 Heinrich Mack in Elm a. D.



**MAGGI'S WÜRZE**

mit dem  
 Kreuzstern

leistet im Sommer, wenn  
 die Hausfrau gern kurze  
 Küche macht, un-  
 schätzbare  
 Dienste.

## Volksbank zu Sohrau OS

e. G. m. b. H.

nimmt

### Spareinlagen

entgegen und verzinst dieselben mit 4%  
 Das Geschäftslokal ist werktäglich von 3-4  
 Uhr nachmittags geöffnet.

Der Vorstand.



Allen lieben Sohrauern sage bei  
 meinem Wegzuge von hier ein

herzliches Lebewohl!

**Frau Netta Hamburger.**

### Bäckerei-Eröffnung!

Am Mittwoch, den 8. d. Mts. eröffne ich  
 in dem Hettmann'schen Hause in der Holz-  
 straße

### eine Bäckerei!

Gaushackbrot wird von diesem Tage ab  
 angenommen und zur vollsten Zufriedenheit  
 ausgeführt.

Zu bitte um geneigtes Wohlwollen und  
 zeichne

hochachtend

**Carl Pawlas,**

Bäckermeister,  
 früher in Königshütte.

Wer Hypotheken sucht, schreibe sofort  
 unter „B. V. C.“ Gleiwitz, post-  
 lagernd.

### Ansichts-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl  
 empfiehlt

**P. Hunold's**

Buch- und Papier-Handlung.



FUSSBODEN-OELLACKFARBE

**FRAUENLOB**

garantirt blei- u. giftfrei.

Bester Fussbodenanstrich

haltbar, hochglänzend, elegant,

über Nacht trocknend.

Zu haben in allen besseren

Drogenhandlungen.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.  
 Offenbach a. M.

Allein-Verkauf für Sohrau OS. bei:

**Franz Pillar.**

## W. SPINDLER

Berlin C. und  
 Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme für Sohrau O/S.  
 bei

**S. Berger, Inh. H. Schleler**

Portogebühren  
 werden seitens der Annahme-  
 stelle nicht erhoben.

**Färberei und  
 Chemische  
 Waschanstalt.**

Man abonniert jederzeit auf das  
 schönste und billigste  
 Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München ② ② Zeitschrift für Humor und Kunst  
 ② Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ②

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
 nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,  
 Theaterstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
 stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
 zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!